

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net, Copyright © 2018, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.



AUSTRALIEN: Der Christ, der 240 Millionen Bäume aufforstete

Verheißungsvolle neue Technologien können diese Welt zu einem besseren Ort machen. Ein Beispiel dafür ist „Farmer-Managed Natural Regeneration“ (FMNR; übersetzt: Landwirtschaftlich angeleitete natürliche Regeneration), eine Aufforstungstechnik, die von dem australischen Christen und Agrarwissenschaftler Tony Rinaudo entwickelt wurde.

In den Joel-News 35/2014 (<https://t1p.de/14-35>) haben wir in einer Sonderausgabe zum Thema „Die Wüsten in Wälder verwandeln“ erstmalig von Rinaudo berichtet. Doch seine Geschichte ist so wertvoll, dass sie mehr Beachtung verdient.

Rinaudo, der heute als Hauptberater für das Management von Bodenschätzen bei der christlichen Wohltätigkeitsorganisation World Vision Australien arbeitet, ist bekannt als der „Wald-Macher“, bzw. „Baum-Flüsterer“ (<https://t1p.de/19-17a>). Er ist einer von den sehr wenigen Personen, deren Erfolge man auf Satellitenbildern erkennen kann. Dieser Mann ist verantwortlich für die Aufforstung von nicht weniger als 240 Millionen Bäumen in den letzten 30 Jahren.

1983, zwei Jahre, nachdem er eine Aufforstung in Niger auf „die herkömmliche Weise“ gemacht hatte, also indem er Bäume gepflanzt hatte, war Rinaudo verzweifelt: „Ich war verantwortlich für ein Aufforstungsprojekt, das kläglich scheiterte. Es lag nicht daran, dass ich besonders dumm war, denn es war überall in Westafrika dasselbe. Und ich erinnere mich an die Frustration, die ich in damals empfand: Norden, Süden, Osten, Westen – überall eine karge Landschaft und ich wusste genau, dass 80-90% der Bäume, die ich in meinem Auto hatte, wahrscheinlich eingehen würden.“

Doch dann warf Rinaudo einen genaueren Blick auf die wenigen Büsche, die vereinzelt in der Gegend wuchsen. Er wusste, dass diese Büsche eigentlich Bäume waren, die abgehackt worden waren. Plötzlich fragte er sich: „Was wäre, wenn wir diese übrig gebliebenen Bäume zurückschneiden und ihnen erlauben würden zu wachsen?“ In jenem Moment, den er als ‚Antwort auf Gebet‘ beschreibt, veränderte sich alles. „Wir mussten keine Bäume pflanzen. Wir brauchten kein Multimillionen-Dollar-Budget und viele Jahre, um dies zu tun – alles, was wir brauchten, war bereits in der Erde.“

Rinaudo hatte eine „beschämend einfache Lösung“ für ein scheinbar unüberwindbares Problem gefunden. Das Wurzelsystem der gefälltten Bäume war unter der Erde am Leben geblieben; ein ganzer „unterirdischer Wald“ war immer noch verfügbar, wie Rinaudo es beschreiben würde. Das Einzige, was notwendig war, war ein wenig menschliche Fürsorge und Schutz, die den Bäumen dabei helfen würde zu wachsen und sich selbst zu heilen. Mit Rinaudos Worten: „Das Einzige, was notwendig war, waren ein paar Menschen, die mit der Natur zusammenarbeiten“ (<https://t1p.de/JN19-17>), anstatt ihr ständig auf den Kopf zu schlagen.“

Nach seiner Entdeckung musste Rinaudo zuerst einmal über Generationen entwickeltes und anerkanntes Wissen umstürzen, und er musste Widerstand überwinden, um ein Stück des Landes wieder an die Natur zurückzugeben. „Wenn man Menschen vor sich hat, die jedes Jahr kurz vor dem Verhungern stehen, nicht nur in Jahren einer Hungersnot, haben diese die Auffassung, dass man jeden Zentimeter Farmland braucht, um Getreide anzubauen. Und dann kommt da dieser Verrückte, der den Leuten weismachen will, dass sie ein Stück ihres Landes für Bäume opfern sollen.“

Doch sobald die Bauern die ersten Resultate durch Rinaudos Methode (namens Farmer-Managed Natural Regeneration, bzw. FMNR) erlebten, nahm die neue Technologie Fahrt auf. Und hier stehen wir heute: 3 Jahrzehnte später und 240 Millionen Bäume reicher. Auf dem weltweiten Klimagipfel der UN in Katowice (Dezember 2018) erklärte Rinaudo den tiefgreifenden Einfluss dieser Bäume (<https://t1p.de/JN19-17i>). Sie

- verbessern die landwirtschaftlichen Erträge
- reduzieren die Bodentemperatur
- halten das Wasser in der Erde
- liefern Feuerholz
- machen die Landarbeit in heißen Gebieten erträglicher
- und zu guter Letzt: All diese Bäume dienen als starke Kohlendioxidsenker, die das Potential haben, noch viele Tonnen Kohlendioxid aufzunehmen

Seit 1999 arbeitet Rinaudo mit World Vision zusammen. Er hat seine Technologie überall auf der Welt eingesetzt – vom ausgedörrten Somalia bis ins tropische Ost-Timor. Sein großer Traum: Zu erleben, dass FMNR bis 2030 in mindestens 100 Ländern eingesetzt wird. Es stellt eine kraftvolle Möglichkeit dar, um das Leben der Menschen zu verbessern und das Ziel Nr. 15 der Nachhaltigkeitsentwicklung zu erreichen (<https://t1p.de/19-17b>).

Im September 2018 erhielt Rinaudo den „Right Livelihood Award“ (Auszeichnung für die Gestaltung einer besseren Welt, <https://t1p.de/19-17c>), der häufig als alternativer Nobelpreis bezeichnet wird. Rinaudo erhielt den Preis, weil er „...im großen Stil demonstriert hat, wie Wüsten mit minimalen Kosten begrünt werden und das Leben von Millionen von Menschen verbessert werden kann. Rinaudos Aufforstungsmethode hat das Potential, um die heute noch erodierten Wüsten eines Gebietes in der Größe von Indien wiederherzustellen.“

ZUR VERTIEFUNG

Wer mehr zu diesem Thema lesen möchte, kann das kostenlose kurze E-Book „Tony Rinaudo: The Forest Maker“ (pdf; englisch) herunterladen (<https://t1p.de/19-17d>). Oder er kann diese Mitschrift eines Interviews mit Rinaudo für ISCAST (Christen in Wissenschaft und Technik) lesen (<https://t1p.de/19-17e>), in der er über Theologie und Landwirtschaft, die Herausforderungen der kulturübergreifenden Entwicklung, die Sünden eines wohlhabenden Westens und die zornigen Kämpfe mit Gott im Gebet spricht. Weitere Informationen über Rinaudos Methode findet man auf der Webseite von FMNR (<https://t1p.de/19-17f>).

Hier finden Sie ein deutschsprachiges Video über das Projekt: <https://t1p.de/JN19-17k>

Quelle: Evert-Jan Ouweneel, World Vision Australien

SRI LANKA: Salzwasser in Süßwasser verwandeln

Verheißungsvolle neue Technologien können diese Welt zu einem besseren Ort machen. Die christliche Hilfsorganisation World Vision hat großes Interesse daran, Salzwasser in Süßwasser zu verwandeln.

Heutzutage mangelt es 2,1 Milliarden Menschen an sicherem Trinkwasser in ihrem Zuhause, eine Zahl, die erwartungsgemäß noch weiter steigen wird, da unser Wasserverbrauch zweimal so schnell wie die Bevölkerung wächst. Aus diesem Grund haben sich im Jahr 2015 193 Länder auf das Ziel Nr. 6 (<https://t1p.de/19-17g>) der Nachhaltigkeitsentwicklung verpflichtet: Ein Zugang zu sicherem Wasser und Sanitärversorgung für alle bis 2030. Kein einfaches Ziel. Die Welt steht vor ernsthaften Herausforderungen im Hinblick auf Wasser: mehr Dürren, das Schmelzen der Polarkappen, Umweltverschmutzung, mangelnde Infrastruktur in der Wasserversorgung, wachsende bioenergetische Anforderungen, wachsender Fleischkonsum und gefährdete Ökosysteme.

Doch hier kommt eine faszinierende Tatsache: Die meisten Länder haben einen Küstenstreifen und deshalb direkten Zugang zu jeder Menge Salzwasser. Deshalb ist die Entsalzung (die Verwandlung von Salzwasser in Süßwasser) vielleicht eine der offensichtlichsten Lösungen für diese Wasserknappheit. Doch weil Entsalzungsanlagen viel Geld kosten, müssen bezahlbarere, kleinformatige und dezentrale Lösungen gefunden werden.

Ein Beispiel dafür ist dieses Projekt von World Vision in Sri Lanka, bei dem sie reines Wasser durch die Verwendung einer Solar-Entsalzungsanlage erzeugen, eine nachhaltige Trinkwasserversorgung, durch die alle möglichen Arten von kontaminiertem Wasser gereinigt werden.

Quelle: World Vision

Zum Video (Englisch): <https://t1p.de/19-17h>